Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 4

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf Grund der authentischen Berichte klargelegt und das Verhalten der Führer wie der Truppen in jedem Wendepunkte des Gefechts geprüft. So ergeben sich eine Reihe von Aufgaben — der Verfasser entwickelt deren nicht weniger als 100 —, Fragen, die einer selbstständigen Betrachtung und einer, sei es schriftlichen oder mündlichen Auseinandersetzung und Beantwortung werth sind. Eine derselben löst der Verfasser selbst als ein Normal-Beispiel.

Eidgenossenschaft.

Militärschulen im Jahre 1886.
(Einrückungs- und Entlassungstag inbegriffen.)

1. Generalstab.

A. Generalstabs-Schulen. 1. Kurs vom 4. April bis 12. Juni in Bern. — 2. Kurs vom 26. Sept. bis 23. Okt. in Bern.

B. Abtheilungs-Arbeiten. Vom 4. Januar bis 13. März, vom 1. bis 28. August, vom 1. bis 27. November in Bern.

C. Kurs für Offiziere der Eisenbahn-Abtheilung. Vom 28. Nov. bis 18. Dez. in Bern.

D. Kurs für Stabssekretäre. Vom 28. Febr. bis 21. März in Bern.

2. Infanterie.

A. Offiziersbildungs-Schulen. 1. Kreis vom 24. Sept. bis 6. Nov. in Lausanne. — 2. Kreis vom 24. Sept. bis 6. Nov. in Colombier. — 3. Kreis vom 1. Okt. bis 13. Nov. in Bern. — 4. Kreis vom 11. Okt. bis 23. Nov. in Luzern. — 5. Kreis vom 11. Okt. bis 23. Nov. in Aarau. 6. Kreis vom 1. Okt. bis 13. Nov. in Zürich. — 7. Kreis vom 20. Sept. bis 2. Nov. in St. Gallen. — 8. Kreis vom 21. Sept. bis 3. Nov. in Chur.

B. Rekruten-Schulen. I. Armeedivision. Hälfte der Rekruten von Genf, Waadt und Wallis, nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 3. Mai bis 26. Juni), vom 11. Mai bis 26. Juni in Lausanne. — Hälfte der Rekruten von Genf, Waadt und Wallis, nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 5. Juli bis 28. Aug.), vom 13. Juli bis 28. Aug. in Lausanne.

II. Armeedivision. Hälfte der Rekruten von Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten des Kreises (Kadres vom 3. Mai bis 26. Juni), vom 11. Mai bis 26. Juni in Colombier. — Hälfte der Rekruten von Genf, Freiburg, Neuenburg und Bern, nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 28. Juni bis 21. Aug.), vom 6. Juli bis 21. Aug. in Colombier.

III. Armeedivision. Hälfte der Rekruten nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres, inbegriffen Offiziersbildungsschüler der Landwehr, vom 3. Mai bis 26. Juni) vom 11. Mai bis 26. Juni in Bern. Hälfte der Rekruten nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 28. Juni bis 21. Aug.) vom 6. Juli bis 21. Aug. in Bern.

IV. Armeedivision. Rekruten von Bern und Luzern, sämmtliche Rekruten von Obwalden, Nidwalden und Zug, nebst der Hälfte der Tambour-Rekruten (Kadres vom 26. April bis 19. Juni), vom 4. Mai bis 19. Juni in Luzern. — Hälfte der Rekruten von Bern und Luzern, sämmtliche Rekruten des Kantons Aargau (IV), die Lehrer-Rekruten sämmtlicher Kantone nebst den Trompeter-Rekruten und der Hälfte der Tambour-Rekruten (Kadres vom 8. Juli bis 31. Aug.), vom 16. Juli bis 31. Aug. in Luzern.

V. Armeedivision. Hälfte der Rekruten von Aargau, Solothurn und beider Basel nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres. inbegr. Offiziersbildungsschüler der Landwehr, vom 17. Mai bis 10. Juli), vom 25. Mai bis 10. Juli in Aarau. — Hälfte der Rekruten von Aargau, Solothurn und beiden Basel nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 26. Juli bis 18. Sept.), vom 3. Aug. bis 18. Sept. in Liestal.

VI. Armeedivision. Ein Drittheil der Rekruten von Zürich und Schaffhausen, die Hälfte der Rekruten von Schwyz nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone im gleichen Verhältnisse (Kadres vom 29. März bis 22. Mai), vom 6. April bis 22. Mai in Zürich. — Ein Drittheil der Rekruten von Zürich und Schaffhausen, die Hälfte der Rekruten von Schwyz nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone im gleichen Verhältnisse (Kadres vom 24. Mai bis 17. Juli), vom 1. Juni bis 17. Juli in Zürich. — Ein Drittheil der Rekruten von Zürich und Schaffhausen nebst dem Drittheil der Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone (Kadres vom 26. Juli bis 18. Sept.), vom 3. Aug. bis 18. Sept. in Zürich.

VII. Armeedivision. Hälfte der Rekruten von St. Gallen, Thurgau und beiden Appenzell nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 24. Mai bis 17. Juli), vom 1. Juni bis 17. Juli in Herisau und St. Gallen. — Hälfte der Rekruten von St. Gallen, Thurgau und beiden Appenzell nebst der Hälfte der Tambour- und Trompeter-Rekruten (Kadres vom 26. Juli bis 18. September), vom 3. August bis 18. September in Herisau und St. Gallen.

VIII. Armeedivision. Die Rekruten vom Tessin, Misor und Calanca und von Wallis (französisch), 50 Rekruten von Uri und 25 Rekruten von Schwyz nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten von Tessin, Wallis (französisch) und Uri (Kadres vom 5. April bis 29. Mai) vom 13. April bis 29. Mai in Bellinzona. Die Rekruten von Graubünden, Glarus, Wallis (deutsch) und die übrigen Rekruten von Uri und Schwyz, nebst den Tambour- und Trompeter-Rekruten dieser Kantone ohne Uri (Kadres vom 26. Juli bis 18. September) vom 3. August bis 18. September in Chur.

Büchsenmacher-Rekrutenschule. Vom 22. Juni bis 7. August in Zofingen.

C. Wiederholungskurse des Auszuges. I. Armeedivision. Vorübung zum Divisionszusammenzug vom 31. August bis 9. September. Schützenbat. Nr. 1 in Lausanne. — Füsilierbat. Nr. 1, 2 und 3 in Moudon und Umgebung. Füsilierbat. Nr. 4, 5 und 6 in Yverdon und Umgebung. Füsilierbat. Nr. 7, 8 und 9 in Cossonay und Umgebung. Füsilierbat. Nr. 10, 11 und 12 in Lausanne und Umgebung.

II. Armeedivision. Brigadeübung vom 31. August bis 17. September. Schützenbat. Nr. 2 in Ins. — III. Brigade. Regiment Nr. 5. Bat. 13 in Dompierre, Bat. 14 in Domdidier, Bat. 15 in Avenches. Regiment Nr. 6. Bat. 16, 17 und 18 in Freiburg. IV. Brigade. Regiment Nr. 7. Bat. 19, 20 und 21 in Colombier. Regiment Nr. 8. Bat. 22, 23 und 24 in Murten und Umgebung.

IV. Armeedivision. Regimentsübung. Schützenbat. Nr. 4 vom 16. Juni bis 3. Juli in Luzern. — Regiment Nr. 13. Bat. Nr. 37, 38 und 39 vom 17. März bis 3. April in Luzern. Regiment Nr. 14. Bat. Nr. 40, 41 und 42 vom 5. April bis 22. April in Luzern. Regiment Nr. 15. Bat. Nr. 43, 44 und 45 vom 1. September bis 18. September in Luzern. Regiment Nr. 16. Bat. Nr. 46, 47 und 48 vom 20. September bis 7. Oktober in Luzern.

VIII. Armeedivision. Bataillons-Uebung. Schützenbataillon Nr. 8 vom 21. September bis 8. Oktober in Chur. — Füsilierbat. Nr. 85 vom 2.—19. Juli in Chur. — Nr. 86 vom 26. Mai bis 12. Juni in Luzensteig. — Nr. 87 vom 8. bis 25 Mai in Altorf. — Nr. 88 vom 1. bis 18. März, Nr. 89 vom 18. März bis 4. April in Sitten. — Nr. 90 vom 14. Juni bis 1. Juli, Nr. 91 vom 26. Mai bis 12. Juni, Nr. 92 vom 30. März bis 16. April, Nr. 93 vom 14. Juni bis 1. Juli in Chur. — Nr. 94 vom 1.—18. März, Nr. 95 vom 18. März bis 4. April, Nr. 96 vom 1.—18. September in Bellinzona.

D. Wiederholungskurse der Landwehr. III. Armeedivision. L.-Füs.-Bat. Nr. 31 und 33 (Kadres vom 30. August bis 9. September) vom 3.—9. September in Bern. — Nr. 32 und 34 (Kadres vom 20.—30. September) vom 24.—30. September in Bern. — Nr. 35 und 36 (Kadres vom 12.—22. März) vom 16.—22. März in Bern.

V. Armeedivision. L.-Schützenbat. Nr. 5 (Kadres vom 7. bis 17. Mai) vom 11.—17. Mai in Aarau. — L.-Füs.-Bat. Nr. 49 (Kadres vom 9.—19. April) vom 13.—19. April in Solothurn. Nr. 50 (Kadres vom 29. März bis 8. April) vom 2.—8. April in Solothurn. — Nr. 51 (Kadres vom 19.—29. März) vom 23.—29. März in Solothurn. — Nr. 52 (Kadres vom 28. September bis 8. Oktober) vom 2.—8. Oktober in Liestal. — Nr. 53 (Kadres vom 20.—30. September) vom 24.—30. September in Liestal. — Nr. 54 (Kadres vom 27. April bis 7. Mai) vom 1.—7. Mai in Basel.

VI. Armeedivision. L.-Schützenbat. Nr. 6 (Kadres vom 7.—17. Sept.) vom 11.—17. Sept. in Winterthur. — L.-Füs.-Bat. Nr. 67 (Kadres vom 20.—30. September) vom 24.—30. September in Winterthur. — Nr. 68 (Kadres vom 15.—25. März) vom 19.—25. März in Zürich. — Nr. 69 (Kadres vom 26. März bis 5. April) vom 30. März bis 5. April in Zürich. — Nr. 70 (Kadres vom 10.—30. September) vom 24.—30. September in Zürich. — Nr. 71 (Kadres vom 15.—25. März) vom 19.—25. März in Zürich. — Nr. 72 (Kadres vom 10.—20. Mai) vom 14.—20. Mai in Einsiedeln.

VII. Armeedivision. L.-Füs.-Bat. Nr. 73 (Kadres vom 16.—26. März) vom 20.—26. März in Frauenfeld. — Nr. 74 (Kadres vom 29. März bis 8. April) vom 2. bis 8. April in Frauenfeld. — Nr. 75 (Kadres vom 12.—22. April) vom 16.—22. April in Frauenfeld. — Nr. 76 (Kadres vom 29. März bis 8. April) vom 2.—8. April in Wallenstadt. — Nr. 77 (Kadres vom 9.—19. April) vom 13.—19. April in Wallenstadt. — Nr. 78 (Kadres vom 19.—29. Juli) vom 23.—29. Juli in St. Gallen.

E. Wiederholungskurse für Büchsenmacher. In Bern: Kurs 1 für Deutschsprechende vom 10.—31. März. Kurs 2 für Französischsprechende vom 1.—22. April. Kurs 3 für Deutschsprechende vom 28. April bis 19. Mai.

F. Schießschulen. a. Für Offiziere. In Wallenstadt: Schule Nr. 1 vom 27. April bis 26. Mai. Nr. 2 vom 21. Juni bis 20. Juli. Nr. 3 vom 21. Juli bis 19. August. Nr. 4 vom 1.—30. September.

b. Für Unteroffiziere. I. Armee-Division vom 23. März bis 21. April in Lausanne. — II. Armee-Div. vom 23. März bis 21. April in Colombier. — III. Armee-Div. vom 24. März bis 22. April in Bern. — IV. Armee-Div. vom 12. Februar bis 13. März in Luzern. — V. Armee-Div. vom 16. Februar bis 17. März in Aarau. — VI. Armee-Div. vom 12. Februar bis 13. März in Zürich. — VII. Armee-Div. vom 27. April bis 26. Mai in St. Gallen. — VIII. Armee-Div. vom 29. Januar bis 27. Februar in Bellinzona.

3. Kavallerie.

A. Offizierbildungsschule. Vom 9. Oktober bis 9. Dezember in Zürich.

B. Kadresschule. Vom 19. März bis 1. Mai in Aarau.

C. Remontenkurse. Kurs 1 vom 6. November 1885 bis 6. Februar 1886 in Bern. — Kurs 2 vom 7. Februar bis 8. Mai in Zürich. — Kurs 3 vom 9. Mai bis 31. Juli in Aarau. — Kurs 4 vom 1. August bis 23. Oktober in Luzern.

D. Rekrutenschulen. A. Winter-Vorkurse. 1. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 7—15, die deutschsprechenden Dragoner-Rekruten von Freiburg und die Guiden-Rekruten der Divisionskreise III bis V vom 23. Januar bis 13. Februar in Thun.

2. Kurs für die Rekruten von 1877 der Schwadronen Nr. 7 bis 15, die deutschsprechenden Dragoner-Rekruten von Freiburg und die Guiden-Rekruten der Divisionskreise III bis V vom 3.—24. November in Thun.

3. Kurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 16—24 und die Guiden-Rekruten der Divisionskreise VI, VII und VIII vom 24. November bis 15. Dezember in Thun.

Anmerkung. Der Vorkurs für die Rekruten der Schwadronen Nr. 1—6, die französischsprechenden Dragonerrekruten von Bern (Jura) und die Guidenrekruten der Divisionskreise I und II findet im Jahr 1887 vom 22. Januar bis 12. Februar statt.

B. Eigentliche Rekrutenschulen. 1. Schwadr. Nr. 1—6 und Dragoner-Rekruten franz. Zunge von Bern (Jura) vom 5. Febr. bis 8. April in Bern. — 2. Schwadr. Nr. 16—24 vom 7. Mai bis 8. Juli in Zürich. — 3. Schwadr. Nr. 7—15 sowie die Dragoner-Rekruten deutscher Zunge von Freiburg und sämmtliche Hufschmied-Rekruten vom 30. Juli bis 30. September in Aarau. — 4. Guiden-Rekruten sämmtlicher Divisionskreise (inklusive Stabs-Trompeter-Rekruten) vom 22. Oktober bis 23. Dezember in Luzern.

E. Wiederholungskurse. a. Dragoner. Reg. Nr. 1, Schwadr. Nr. 1, 2 u. 3 (Vorübung zum Divisionszusammenzug) vom 6.—10. September in Echallens und Umgebung. — Reg. Nr. 2, Schwadr. Nr. 4, 5 und 6 (Vorübung zu den Brigadeübungen) vom 6. bis 10. September in Avenches, Faoug und Umgebung. — Reg. Nr. 3, Schwadr. Nr. 7, 8 und 9, vom 22. Mai bis 2. Juni in Bern. — Reg. Nr. 4, Schwadr. Nr. 10 in Verbindung mit Inf.-Reg. Nr. 13, vom 23. März bis 3. April in Luzern. — Reg. Nr. 4, Schwadr. Nr. 11, in Verbindung mit Inf.-Reg. Nr. 14, vom 10.—21. April in Luzern. — Reg. Nr. 4, Schwadr. Nr. 12, in Verbindung mit Inf.-Reg. Nr. 15, vom 6.—18. September in Luzern. — Reg. Nr. 5. Schwadr. Nr. 13, 14 und 15 vom 30. September bis 11. Oktober in Aarau. — Reg. 6, Schwadr. Nr. 16, 17 und 18 vom 20.—31. Juli in Zürich. — Reg. Nr. 7, Schwadr. Nr. 19, 20 und 21 vom 8. bis 19. Juli in Zürich. — Reg. 8, Schwadr. Nr. 22, 23 und 24 vom 10.—21. August in Zürich.

b. Guiden. Komp. Nr. 1 u. 9 Vorübung zum Divisionszusammenzug vom 6.—10. September in Yverdon. — Komp. Nr. 2 Vorübung zu den Brigadeübungen vom 6.—10. September in Freiburg. — Komp. Nr. 3 in Verbindung mit Drag.-Reg. Nr. 3 vom 22. Mai bis 2. Juni in Bern. — Komp. Nr. 4 und 10 in Verbindung mit Inf.-Reg. Nr. 16 vom 25. Sept. bis 6. Oktober in Luzern. — Komp. Nr. 5 u. 7 vom 11.—22. Oktober in Zürich. — Komp. Nr. 6 in Verbindung mit Drag.-Reg. Nr. 6 vom 20. — 31. Juli in Zürich. — Komp. Nr. 8 und 12 vom 10.—21. August in Chur. — Komp. Nr. 11 in Verbindung mit Drag.-Reg. Nr. 7 vom 8.—19. Juli in Zürich.

c. Nachdienstpflichtige. 1. Kurs für Nachdienstpflichtige der Schwadronen Nr. 1 bis 14 und der Guidenkompagnien Nr. 1 bis 4, 9 und 10 vom 19. bis 30. Okt. in Bern. 2. Kurs für Nachdienstpflichtige der Schwadronen Nr. 15 bis 24 und der Guidenkompagnien Nr. 5 bis 8, 11 und 12 vom 25. Okt. bis 5. Nov. in Zürich.

F. Spezialkurse. Taktischer Kurs für Schwadronschefs vom 9. Mai bis 22. Mai in Zürich. (Forts. folgt.)

— **(Ernennung.)** Herr Hauptmann Emil Callandat in Novray (Waadt) wurde zum Major der Infanterie (Schützen) befördert und erhielt das Kommando des Schützenbataillons Nr. 1.

— **(Beförderungen bei der Infanterie.)** Folgende Offiziere der Infanterie sind vom h. Bundesrath befördert worden:

Zu Obersten: (mit Datum der Brevets vom 26. Dezember 1885) die Herren Oberstlieutenants Gabriel Gaulis in Lausanne, Johann Jacob in St. Gallen, Alfred Scherz in Bern, Alfred Roth in Wangen a./A. und Eduard Müller in Bern.

Zu Oberstlieutenants: die Herren Majore August Pittet in Bière, Theophil Bühler in Chur, Adolf Jordan in Lausanne, Jakob Alder in Herisau, Franz Bigler in Biglen, Alfred Pingoud in Lausanne, Adrian Theilin in La Sarraz, Heinrich Henggeler in Baar und Eduard Will in Nidau.

— **(Uebertragung von Kommandos und Versetzungen.)** Herr Oberst Diethelm, in Lachen, wurde Kommandant der 8. Brigade in der Landwehr (bisher Kommandant der 14. Brigade).

Herr Oberst Sacc, in Colombier, zur Disposition gestellt (bisher Kommandant der 4. Brigade im Auszug).

Herr Oberst Gaulis, in Lausanne, Kommandant der 3. Brigade im Auszug (bisher Kommandant des Regiments Nr. 4).

Herr Oberst Jacob, in St. Gallen, Kommandant der 14. Brigade in der Landwehr.

Herr Oberst A. Scherz, in Bern, zur Disposition gestellt (bisher Kommandant des Regiments Nr. 10 im Auszug).

Herr Oberst Roth, in Wangen a./A., Kommandant der 7. Brigade im Auszug (bisher Kommandant des Regiments Nr. 16).

Herr Oberst Müller, in Bern, Kommandant der 4. Brigade im Auszug (bisher Kommandant des Regiments Nr. 9).

Herr Oberstlieutenant Stähelin, in Wattwyl, Kommandant des Regiments Nr. 27 in der Landwehr (bisher Kommandant des Regiments Nr. 28).

Herr Oberstlieutenant Schuler, in Glarus, Kommandant des Regiments Nr. 29 in der Landwehr (bisher Kommandant des Regiments Nr. 31).

Herr Oberstlieutenant Alfred Rott, in Bern, Kommandant des Regiments Nr. 11 in der Landwehr (bisher zur Disposition gestellt).

Herr Oberstlieutenant Pittet, in Bière, Kommandant des Regiments Nr. 1 in der Landwehr (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 2 im Auszug).

Herr Oberstlieutenant Bühler, in Chur, Kommandant des Regiments Nr. 31 in der Landwehr (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 92 im Auszug).

Herr Oberstlieutenant Jordan, in Lausanne, Kommandant des Regiments Nr. 2 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 4).

Herr Oberstlieutenant Alder, in Herisau, Kommandant des Regiments Nr. 28 in der Landwehr (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 83).

Herr Oberstlieutenant Bigler, in Biglen, Kommandant des Regiments Nr. 10 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 34).

Herr Oberstlieutenant Pingoud, in Lausanne, zur Disposition gestellt (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 7 im Auszug).

Herr Oberstlieutenant Théslin, in La Sarraz, Kommandant des Regiments Nr. 4 im Auszug (bisher Kommandant des Schützenbataillons Nr. 1).

Herr Oberstlieutenant Henggeler, in Baar, Kommandant des Regiments Nr. 16 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 48).

Herr Oberstlieutenant Will, in Nidau, Kommandant des Regiments Nr. 9 im Auszug (bisher Kommandant des Bataillons Nr. 26).

Das Kommando der 4. Artilleriebrigade wurde Herrn Oberst Falkner in Basel übertragen und das Kommando des 7. Dragonerregiments dem Herrn Traugott Markwalder in Aarau, Major im Generalstab, auch wurde Herr Markwalder zur Kavallerie zurückversetzt.

— **(Beförderung bei den Guiden.)** Die Herren Amedée Galiffe in Peissy (Genf) und Rudolf Trueb in Basel wurden zu Hauptleuten der Kavallerie (Guiden) ernannt.

— **(Zu Lieutenants im Stabssekretariat)** wurden ernannt die Herren Louis Weith in Lausanne, Franz Reisse in Baden, Arnold Roy in Rolle, Alfred Tschachtly in Freiburg, Karl Hildebrand in St. Gallen, André Schnetzler in Lausanne und Adolf Wetzler in Baden.

— **(Militär-Kassationsgericht.)** Der Bundesrath hat das Militärkassationsgericht bestellt wie folgt: Präsident: Herr Oberst Borel in Bern. Vizepräsident: Herr Oberst Züricher in Bern. Mitglieder: Herr Oberst Müller in Bern; Herr Oberstlieutenant Cornaz in Neuenburg; Herr Major Weber in Lausanne. Suppleanten: Herr Oberstlieutenant Kurz in Aarau; Herr Major Secretan in Lausanne.

— **(Dem Bericht des Waffenchefs der Infanterie über die Resultate der Schießübungen der Infanterie im Jahre 1884)** entnehmen wir u. A. folgende Angaben:

Das Jahr 1884 brachte der Infanterie einige das Schießen betreffende wichtige Aenderungen, indem:

1) Die Schießschulen für die Unteroffiziere in die Divisionskreise verlegt und mit einem neuen Unterrichts- und Schießprogramm bedacht wurden, und

2) für je eine Rekrutenschule eines Divisionskreises ein neues, reduzirtes Schießprogramm aufgestellt wurde.

Außerdem wurden in diesem Jahre größere Versuche mit neuen kleinkalibrigen Gewehren, sowohl in den Offiziers- als Unteroffiziers-Schießschulen angeordnet .....

Die Resultate der Offiziers-Schießschulen sind gegenüber dem Vorjahre etwas geringer ausgefallen, diejenigen der Rekrutenschulen mit altem Programm sind sich ziemlich gleich geblieben, währenddem die Resultate der Rekrutenschulen mit neuem Programm theilweise ziemlich viel hinter denjenigen früherer Jahre zurückbleiben. Es kann hieraus geschlossen werden, daß das neue Programm für die Ausbildung des Rekruten im Schießen weniger entsprechend ist, als das frühere. Die geringe Prozentzahl auf Scheibe V und VI dürfte zum Theil von dem Wegfallen der Uebungen auf Scheibe III herrühren, ist aber hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß sämmtliche Rekruten auf die Figurscheiben schossen, während beim Bedingungsschießen des alten Programms ein ziemlicher Theil der Rekruten nicht zu diesen Uebungen gelangen konnte. Welchen Einfluß hingegen ein zweckmäßig angelegtes Schießprogramm, verbunden mit einem sorgfältigen Unterricht auf die Schießfertigkeit des Mannes ausübt, zeigen uns die in den Unteroffiziers-Schießschulen geschossenen vergleichenden Feuer, bei welchen am Schlusse der Schule durchschnittlich 20 pCt. mehr Treffer erzielt wurden, als beim Beginn der Schule.

Im Schnellfeuer. Im Vergleich zum Vorjahre sind sich die Resultate ziemlich gleich geblieben. Die Zahl der Mannstreffer ist immer noch zu klein und wenn auch in der Zeit von 30 Sekunden so viel Schüsse als möglich abgegeben werden sollen, so muß doch ein ruhiges Zielen und Abgeben des Schusses von dem Manne verlangt werden. Das Schnellfeuer darf nicht zur Munitionsverschwendung führen.

Rekrutenschulen. Zwischen den Resultaten von 1883 und denjenigen mit dem alten Programm im Jahre 1884 erreichten Resultaten besteht kein merklicher Unterschied. Auf einzelnen Distanzen und Scheiben wurde etwas besser geschossen, auf andern wieder etwas weniger gut. Nur die Distanz von 600 Meter auf Scheibe II weist ein Plus von 7 pCt. auf und sogar von 10 pCt. nach dem neuen Programm. Im Ganzen sind aber die mit dem neuen Programm erreichten Resultate weniger gut als diejenigen des alten Programms.

Nach den Trefferprozenten ist die Reihenfolge der Divisionen folgende:

	1883.	
III.	Division mit . . .	69 pCt.
VII.	„ „ . . .	68 „
IV.	„ „ . . .	66,4 „
V.	„ „ . . .	63,8 „
I.	„ „ . . .	63,7 „
VI.	„ „ . . .	62 „
II.	„ „ . . .	61,6 „
VIII.	„ „ . . .	57,6 „
	Durchschnitt	64 „
	1884.	
III.	Division mit . . .	65,5 pCt.
VII.	„ „ . . .	63,9 „
V.	„ „ . . .	63,2 „
VI.	„ „ . . .	62,9 „
IV.	„ „ . . .	62,7 „
II.	„ „ . . .	62,5 „
I.	„ „ . . .	61,8 „
VIII.	„ „ . . .	60,6 „
	Durchschnitt	63 „

Ein großer Unterschied zwischen den einzelnen Divisionen besteht dieses Jahr nicht mehr, hingegen ist es zu bedauern, daß die Durchschnittsprozentzahl etwas zurückgegangen und einige Divisionen sich nicht auf der früheren Höhe erhalten konnten.

Nachfolgende Anzahl Rekruten haben im Bedingungsschießen nach altem Programm sämmtliche Uebungen mit Erfolg durchgeschossen:

Divisionen	Zahl der Rekruten	Zahl der Rekruten, die alle Bedingungen erfüllt haben	
		Mann	%
	1882		
I	1,165	173	14,9
II	1,048	140	13,3
III	854	314	36,7
IV	927	405	43,7
V	1,174	159	13,6
VI	1,303	171	13,1
VII	1,283	201	15,6
VIII	1,010	56	5,5
	8,764	1,619	18,4
	1883		
I	1,282	122	9,5
II	1,089	160	14,7
III	959	402	41,9
IV	932	412	44,2
V	1,280	194	15,1
VI	1,547	368	23,8
VII	1,200	348	29
VIII	1,160	113	9,7
	9,449	2,119	22,3
	1884		
I	614	166	27
II	736	278	37,7
III	608	176	28,9
IV	679	207	30,4
V	575	95	16,5
VI	668	268	40,1
VII	620	163	26,2
VIII	808	141	17,4
	5,308	1,494	28,1

Auch in dieser Beziehung ist im Ganzen ein Fortschritt bemerkbar, wenn auch einzelne Divisionen ziemlich bedeutend hinter dem im Jahre 1883 erzielten Resultate zurückgeblieben sind. Nach obiger Zusammenstellung folgen sich die Divisionen:

1883: IV., III., VII., VI., V., II., VIII., I.

1884: VI., II., IV., III., I., VII., VIII., V.

Die größten Fortschritte hat die II. Division mit 37 gegen 14 pCt. gemacht. Was das Vorrücken in den Uebungen anbelangt, welches aus Tabelle 15 ersichtlich ist, so folgen sich die Divisionen in nachstehender Reihe:

1883: III., IV., VII., VI., V., II., I., VIII.

1884: VI., VII., II., III., I., VIII., IV., V.

oder bei gruppenweiser Eintheilung:

VI., VII. und II. Division mit über 40 pCt. in Uebung 4 der I. Klasse.

III. Division mit über 30 pCt. in Uebung 4 der I. Klasse.

I., VIII., IV. und V. Division mit über 20 pCt. in Uebung 4 der I. Klasse.

Während in allen Divisionen sämmtliche Rekruten in die 2. Klasse gelangen, verbleiben in der VIII. Division immer noch zirka 1 pCt. in der 3. Klasse. Bei normaler Seh- und Körperkraft der Rekruten sollte es aber möglich sein, die Uebungen der 3. Klasse zu absolviren und wenigstens noch in einer Uebung der 2. Klasse zu schießen.

Kadres der Rekrutenschulen. Gegenüber dem Vorjahre ist wieder ein kleiner Fortschritt bemerkbar.

Immerhin wäre es wünschenswerth, wenn die Kadres eine noch größere Schießfertigkeit erlangen würden, sei es um auf dem Schießplatze unrichtig schießende Gewehre kontroliren zu können oder um ihren Rekruten als Vorbild zu dienen.

Schützenrekruten. Im Ganzen kann auch hier ein kleiner Fortschritt konstatirt werden, doch fällt auch, wie im Vorjahre, der große Unterschied in den erreichten Resultaten der verschiedenen Divisionen auf und beträgt die Differenz in den Trefferprozenten einzelner Uebungen bis 30 pCt. Merkwürdig ist ferner, daß in der VIII. Division in der 3. Uebung 10 Schützen mehr geschossen haben als in der 2. Uebung.

Unteroffiziers-Schießschulen. Die in diesen Schulen erreichten Resultate sind auf sämmtlichen Distanzen und Scheiben folgende:

	Im Bedingungsschießen.	Ohne Bedingung.	Total.
I. Division	67,6 pCt.	48,7 pCt.	56,8 pCt.
II. „	73,3 „	49,3 „	59,6 „
III. „	74 „	53 „	63,3 „
IV. „	72,5 „	51 „	60,2 „
V. „	75,8 „	55,5 „	64,2 „
VI. „	79,8 „	45,1 „	60 „
VII. „	74,8 „	42,2 „	63,3 „
VIII. „	71,6 „	39,8 „	53,5 „

Wenn auch diese Resultate noch bedeutend verbessert werden könnten, so ist doch aus dem in den Schulen geschossenen sogen. vergleichenden Feuer ein ganz bemerkenswerther Fortschritt zu ersehen, bei einzelnen Divisionen bis 30 pCt.

(Schluß folgt.)

— **(Ein Vortrag im Offiziersverein der Stadt Bern.)** Die „Appenzeller Zeitung" (Nr. 4) berichtet: „Vor längerer Zeit hielt Hr. Oberstlieutenant Keller im Offiziersverein der Stadt Bern einen Vortrag über die „Wehrverhältnisse der europäischen Kleinstaaten". Bei diesem Anlaß wurde auf einen bedeutsamen Unterschied hingewiesen, welcher zwischen der militärischen Organisation der Schweiz und denjenigen der andern Kleinstaaten besteht: es bezieht sich derselbe nicht sowohl auf die Dauer der Dienstzeit, als vielmehr auf die stehenden Kadres und das stehende Offizierskorps. Den Mangel eines solchen bezeichnet der Berichterstatter, rein militärisch betrachtet, als den wundesten Punkt unserer Organisation; er kann aber nach den politischen Anschauungen des Landes nicht beseitigt werden. Bei der großen Zahl unserer Streitkräfte wäre ein stehendes Offizierskorps ganz und gar unmöglich. „Wir sind gezwungen, daran festzuhalten, daß in der Schweiz die Intelligentesten, Wägsten und Besten auf dem Gebiete der bürgerlichen Arbeit, sowie in den Gemeindsverwaltungen und in den politischen Rathssälen auch die Führer des Volkes im Kriege sind, und dieses System ist militärisch möglich, so lange der kriegerische Geist in der Nation nicht erloschen ist und der Offizier auch im bürgerlichen Kleide seiner Verpflichtungen für den Militärdienst stets eingedenk ist und sich bestrebt, auf privatem Wege die Lücken auszufüllen, die aus dem kurzen Militärdienst verblieben sind.""

— **(Sammlung für das Denkmal von Sempach.)** Die „N. Z. Z." schreibt: „Nachdem sich das Organisationskomite für die fünfhundertjährige Jubiläumsfeier der Schlacht bei Sempach an die Vorstände der schweizerischen Offiziersgesellschaft, des schweizerischen Unteroffiziersvereins und des eidgen. Schützenvereins zur Vornahme einer Kollekte für die Erstellung eines Denkmales in Sempach gewendet hat, macht sich in jedem der drei erwähnten Verbände das sehr anerkennenswerthe Bestreben geltend, die kantonalen Sektionen zu einer möglichst ergiebigen Thätigkeit in dieser Angelegenheit zu veranlassen. Es will uns nun scheinen, daß bei einem derartigen Vorgehen, wo jeder Bürger einmal in seiner Eigenschaft als Militär, dann als Schütze, endlich noch als Sänger oder Turner zu besonderer Beitragsleistung angegangen wird, das wünschenswerthe Resultat nicht erzielt, vielmehr eine fatale Zersplitterung der Kräfte und eine Schwächung des Resultates hervorgerufen werde. Wir begrüßen deßhalb den Beschluß des Vorstandes der zürcherischen kantonalen Offiziersgesellschaft, der dahin geht, eine Vereinigung der verschiedenen Kollekteurs anzustreben, so daß in jeder Gemeinde gemeinsam gesammelt und jeder Bürger nur einmal und nur von einer Seite um eine Gabe für Sempach gebeten würde. Wir erwarten von einem derartigen Vorgehen bei dem lebhaften Interesse des zürcherischen Volkes für die Jubiläumsfeier großen Erfolg."

Schaffhausen. (Eine eintägige Musterung sämmtlicher Milizen des Kantons) soll nach Beschluß des Großen Rathes jährlich stattfinden. Bei der geringen räumlichen Ausdehnung des Kantons hat die Besammlung der Truppen an einem Tage keine Schwierigkeiten; doch den außerhalb des Kantons domizilirenden Schaffhausern, welche aber in ihrem Heimathkanton in Truppenkörpern eingetheilt sind, wird diese Musterung wenig willkommen sein und ihnen bedeutende Kosten verursachen.